

Hinweise zur Elternarbeit für Klassenlehrer

1. Sich ein Bild von der Situation machen
 - Eltern und Lehrer stellen sich vor.
 - Weshalb schicken sie ihr Kind auf die Waldorfschule
 - auf Elternabenden: Lehrer berichtet, was zur Zeit in der Klasse lebt, Eltern ergänzen, was sie von ihren Kindern hören und erleben

2. Größere oder kleinere Entwürfe vor die Eltern hinstellen
 - Kurzreferate über anthroposophisch orientierte Pädagogik vom Lehrer oder Eltern
 - Fortbildung über die zu erwartende Entwicklungsphase der Kinder (Menschenkunde mit Worten des Lehrers, Eltern mit auf den eigenen Lernweg nehmen)
 - Lehrplan Kl. 1 - 12
 - zu Beginn des Schuljahres ein möglicher Epochenplan
 - einen Elternabend für jeden Fachlehrer und sein Fach, auch Heileurythmie
 - Eltern die Waldorfpädagogik mit "Herz und Hand" erleben lassen (Singen, Malen, Turnen, Schnitzen, ...)
 - Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten einzelner Kinder bei Hausbesuchen ansprechen

3. Soziale Beziehungen
 - Eltern sollten sich gefühlsmäßig wohlfühlen, dennoch ist eine gesunde Distanz hilfreich: "Du" ???
 - Einzelgespräche im geschützten Rahmen
 - mal sind die Eltern, mal ist der Lehrer Experte in einer Frage
 - Elternabend als Forum zur Aussprache (Gruppenarbeit, Partnerarbeit, ...) über Sorgen Ängste, Normen, ...
 - die großen "Waldorfdogmen" (Fernsehen, Fußball, Computer, ...) ohne Moralien angehen u. sich kundig machen (Tageszeitung, "Erziehungskunst", Literatur, ...)
 - Rückblick auf dem Elternabend, nicht erst auf dem Parkplatz

4. Lernprozesse bei den Erwachsenen
 - Rolle als Schullehrer verlassen, sich auf Erwachsenenlernen besinnen (Coenraad van Houten. Erwachsenenbildung als Willenserweckung. Verl. Fr. Geistesleben)
 - Waldorfpädagogik erfahrbar machen (praktisch-künstlerische Elemente auf Elternabend, offener Unterricht)
 - Fachkompetenz der Eltern einbeziehen

5. Sich gegenseitig informieren
 - Programm des Elternabends an der Tafel (zu Beginn des Abends vorstellen)
 - der erste Elternabend im Schuljahr als Ausblick auf das Jahr (Termine, Vorhaben, ...)
 - Vor- und Rückblick auf jedem Elternabend
 - An- und Abmeldungen, neue Eltern stellen sich vor, andere verabschieden sich
 - neue Lehrer, Praktikanten stellen sich vor
 - Eltern informieren rasch über Krankheiten und andere Nöte
 - Unterrichtsziele und Schulleistung der Kinder transparent machen (z.B. Lesenlernen)
 - eine Kurzinformation über ein klassenübergreifendes Schulthema

6. Eltern planen und leiten Veränderungen ein
 - Anliegen der Eltern ernst nehmen, sie in Veränderungsprozesse einbeziehen (Konflikte, Vorhaben für die Klasse, ...)

7. Umsetzung
 - Eltern und Lehrer verabreden sich ganz konkret (Ausflüge, Bazar, Bausamstage, ...) und übernehmen Verantwortung

} Diagnose-
prozesse

} Zukunfts-
gestaltungs-
prozesse

} psycho-
soziale
Prozesse

} Lern-
prozesse

} Informations-
prozesse

} Veränderungs-
prozesse

} Umsetzungs-
prozesse

Hinweis: Heft 9/1998 der "Erziehungskunst" enthält als Schwerpunktthema das Thema "Eltern" und Heft 4/2010